



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Menschen mit Demenz von Anfang an begleiten

Ehrenamtliche Erstbegleitung – eine Maßnahme der
Nationalen Demenzstrategie



Nationale
Demenzstrategie

Werden Sie aktiv – gemeinsam für Menschen mit Demenz

- Sie sind eine Lokale Allianz für Menschen mit Demenz, ein Mehrgenerationenhaus, eine Alzheimer Gesellschaft, eine ehrenamtliche Initiative, ein Seniorenbüro oder eine kommunale Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren?
- Sie begleiten bereits Menschen mit Demenz und möchten Ihre Aktivitäten erweitern?
- Sie können sich vorstellen, Menschen, die mitten im Leben stehen und gerade von ihrer Demenz erfahren haben, ehrenamtlich eine Zeit lang zu begleiten?
- Sie sind hauptamtlich tätig und möchten Ehrenamtliche für dieses Angebot gewinnen, auf die Tätigkeit vorbereiten und sie bei ihrem Engagement begleiten?
- Sie möchten sich mit anderen vernetzen, um ein Angebot auf- und auszubauen?

Dann melden Sie sich hier:



Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.
Selbsthilfe Demenz
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de
Telefon: 030 259 37 95-0

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz wenden sich an:



NETZWERKSTELLE
Lokale Allianzen für
Menschen mit **Demenz**

Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“
bei der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-
organisationen e.V.
E-Mail: netzwerkstelle@bagso.de
Telefon: 0228 24 99 93-32

Sie können Fragen klären und sich beraten lassen, wenn Sie ein Angebot entwickeln oder umsetzen wollen.

Ehrenamtliche Erstbegleitung – was heißt das?

Menschen mit Demenz wollen Teil der Gemeinschaft bleiben. Gerade zu Beginn der Demenz stehen sie mitten im Leben, können sich aktiv einbringen, wollen ihr Leben selbstbestimmt und selbstständig führen.

Erstbegleitende unterstützen die betroffenen Personen dabei.

Sie:

- werden am Anfang einer Demenz tätig,
- unterstützen individuell, die neue Situation zu stabilisieren, nachdem jemand die Diagnose Demenz erhalten hat,
- helfen, gesellschaftliche Teilhabe zu sichern,
- übernehmen eine erste Lotsenfunktion, um jemanden in das Hilfesystem zu begleiten.

Ehrenamtliche Erstbegleiterinnen und Erstbegleiter:

- sind einfach für Betroffene da: hören ihnen zu, lernen ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ressourcen kennen,
- motivieren, soziale Kontakte zu pflegen, Hobbys und Interessen weiterzuführen oder neue zu entdecken,
- sind aktiv, um Beratung und passende Angebote vor Ort zu finden.

Diese Unterstützung kann besonders für allein lebende Menschen von großer Bedeutung sein.



Möglichst viele Netzwerke und Aktive sollen sich einbringen und dazu beitragen, dass Menschen mit beginnender Demenz niedrigschwellig begleitet werden und nicht allein mit der neuen Situation zurechtkommen müssen.

Wie werden Sie unterstützt beim Auf- und Ausbau ehrenamtlicher Erstbegleitung?

Verschiedene Akteure arbeiten zusammen, um vor Ort den Auf- und Ausbau von Begleitangeboten durch Ehrenamtliche zu unterstützen.

- Die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. führt die **Online-Weiterbildung „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen“** durch.
- Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz hat eine **Handreichung** mit Materialien zur Schulung von ehrenamtlichen Erstbegleiterinnen und Erstbegleitern entwickelt und berät bei der Umsetzung eines Angebotes.
- Im **Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“** (2020–2026) können sich Netzwerke mit dem Thema „Ehrenamtliche Begleitung am Anfang einer Demenz“ um eine dreijährige Anschubfinanzierung bewerben. Kommunen unterstützen den Aufbau vor Ort.
- Lokale Allianzen werden durch die **Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“** bei der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. bei der Entwicklung und Umsetzung eines Angebotes beraten.
- Geplant sind ab 2023 begleitende bundesweite **Austausch- und Schulungsformate**.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die Maßnahmen.

Die Nationale Demenzstrategie

2020 wurde von der Bundesregierung eine Nationale Demenzstrategie verabschiedet und die Umsetzung bis 2026 vereinbart.

Ziel ist, die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in Deutschland in allen Lebensbereichen nachhaltig zu verbessern.

Unter anderem geht es darum, die Beratung und Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern. Verschiedene persönliche, Online- und telefonische Beratungs- und Begleitangebote, umgesetzt durch haupt- und ehrenamtliche Strukturen, sollen auf- und ausgebaut werden. Die ehrenamtliche Erstbegleitung gehört dazu.

www.nationale-demenzstrategie.de

Auch der **Wegweiser Demenz des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** bietet vielfältige Informationen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.



Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
Tel.: 030 18 272 2721
Fax: 030 18 10 272 2721
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20 179 130
Montag–Donnerstag: 9–18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmfsfj.service.bund.de

Artikelnummer: 3FL262

Stand: Dezember 2022, 1. Auflage

Gestaltung: www.zweiband.de

Bildnachweis: Titel © laflor/iStock;

Innenseiten © Halfpoint/iStock

Druck: MKL Druck GmbH & Co. KG

- Engagement
- Familie
- Ältere Menschen
- Gleichstellung
- Kinder und Jugend